

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

10 (11.1.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-22678](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-22678)

in Begreifen hätte. Alle vier Missionen sind völlig einig darüber, die Verhandlungen auf der von dem Herrn Staatssekretär und mit einverstanden, mit den russischen Vertretern bindend abgemachten Basis zu Ende zu führen. Wenn die Herren der russischen Delegation von den gleichen Intentionen befehl sind, so werden wir zu einem alle befreidenden Ergebnis gelangen; wenn nicht, dann werden die Dinge ihren notwendigen Lauf nehmen, aber die Verantwortung für die Fortsetzung des Krieges fällt dann ausschließlich auf die Herren der russischen Delegation.

Erzherzog Alexander Pascha und Justizminister Popow schloßen sich namens der türkischen und der bulgarischen Delegation diesen Ausführungen an. Darauf gab

General Hoffmann

folgende Erklärung ab:

Es liegt uns hier eine Anzahl Fünfjährige und Auftrufe vor, unterzeichnet von den Vertretern der russischen Regierung und der russischen obersten Heeresleitung, die teils Bestimmungen der deutschen Heeresleistungen und der deutschen obersten Heeresleitung, teils Aufforderungen revolutionären Charakters an unsere Truppen enthalten. Diese Fünfjährige und Auftrufe verstoßen zweifellos gegen den Geist des zwischen den beiden Armeen geschlossenen Waffenstillstandes. Im Namen der deutschen obersten Heeresleitung lege ich gegen Form und Inhalt dieser Fünfjährige und Auftrufe auf das entschiedenste Protest ein.

Herrnmarschall Czerning von Gieseler, Oberst Gantichow und General der Kavallerie Sijet Pascha schloßen sich diesem Protest im Namen des k. u. k. Oberkommandos der kaiserlichen obersten Heeresleitung und der ottomanischen Armeen an.

Auf Vorlesung des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten, Trozky, wurde namentlich die Sitzung unterbrochen.

Ein anderer Bericht besagt: Die Sitzung wurde auf 4 Uhr nachmittags verlegt, dann aber noch nicht wieder aufgenommen, weil die Russen um eine Verlängerung der Pause bitten, da sie mit ihren Besprechungen noch nicht fertig geworden wären. So viel aus Trozky's Bericht bisher bekannt geworden ist, sollte die Sitzung gestern vormittag wieder aufgenommen werden.

Die geitrige Vollziehung.

Eine Erklärung der Ukraine.

Drei-Sitzung, 10. Jan. 1918. Die gestern unterbrochene Monarchie wurde heute vormittag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Rühlmann fortgesetzt. Als erster Redner führte der

ukrainische Staatssekretär

für Handel und Industrie, Solowjowitsch, aus: Die Regierung der ukrainischen Volksrepublik, das Generalsekretariat, bringt hiermit allen kriegsführenden und neutralen Staaten folgendes zur Kenntnis:

Die Schaffung eines fürberastenden Bundes aller im gegenwärtigen Moment auf dem Territorium des ehemaligen russischen Kaiserreiches anwesenden Republiken anstrebend, muß die ukrainische Volksrepublik durch das Generalsekretariat als zum Zeitpunkt der Bildung einer gemeinsamen Bundesregierung in Russland, sowie der Regierung der völkerrätlichen Fragen zwischen der ukrainischen Volksrepublik anerkannt und der

Wundbegrenzung des künftigen Staatenbundes andererseits selbständige völkerrätliche Beziehungen an. In ukrainische Zentral-Rada hat also, nachdem sie in ihrem britischen Untertitel die Notwendigkeit eines völkerrätlichen Friedensschlusses verhandelt hat, es für unumgänglich erachtet, die Schließung eines Waffenstillstandes zu erwirken. Zu diesem Zwecke wurden Vertreter des Generalsekretariats an die Südwestfront sowie an die rumänische Front, die gegenwärtig zu einer einzigen Front unter Leitung der Regierung der ukrainischen Volksrepublik vereinigt sind, geschickt. In der Folge, als der Rat der Volkskommissare im Einverständnis mit den Regierungen der gegenwärtig kriegsführenden Staaten die Waffenstillstandsbangelegenheit an allen Fronten in Kenntnis zu setzten genommen hat, hat das Generalsekretariat seine Vertreter nach Ost-Litowil beauftragt Kontrolle und Information geschickt. Gegenwärtig, da der Rat der Volkskommissare, gemäß dem letzten Punkte der Bedingungen des allgemeinen Waffenstillstandes, die Friedensverhandlung mit den Regierungen Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Türkei und Bulgariens in West-Litowil beginnt, erklärt das Generalsekretariat im Namen der ukrainischen Volksrepublik folgendes:

Die gesamte Demokratie des ukrainischen Staates erstrebt die Beendigung des Krieges in der ganzen Welt, einen Frieden zwischen allen gegenwärtig kriegsführenden Staaten, einen allgemeinen Frieden, an.

Der zwischen allen Mächten zu schließende Frieden muß demokratisch sein, der jedem, auch dem kleinsten Volke, jedem Staate das volle, durch nichts beschränkte nationale Selbstbestimmungsrecht sichern soll.

Für die Erleichterung des wirklichen Willensausdrucks der Völker müssen entsprechende Initiativen geschaffen werden.

Es ist demnach jedwede Annexion, d. h. jedwede gewaltsame Angleichung bei der Uebergabe irgendeines Landes- teiles ohne Einverständnis seiner Bevölkerung unzulässig. Ebenso unzulässig sind vom Standpunkte der Interessen der arbeitenden Klassen jedwede Kriegseingebungen, welche Form auch immer ihnen gegeben würde.

Kleinen Völkern und Staaten, die infolge des Krieges beträchtlichen Schäden oder Vermittlung erlitten haben, muß gemäß den Richtlinien, die auf dem Friedenskongreß aufgearbeitet werden müssen, materielle Hilfe erwiesen werden.

Die ukrainische Volksrepublik, die gegenwärtig auf ihrem Territorium die ukrainische Front befehligt, wird in völkerrätlichen Angelegenheiten vertreten durch ihre Regierung, welcher der Schutz der ukrainischen Volksinteressen obliegt, die selbstständig auftritt und gleich den übrigen Mächten an allen Friedensverhandlungen, Konferenzen und Kongressen teilzunehmen kann.

Die Macht des Rates der Volkskommissare erstreckt sich nicht auf ganz Russland, demnach auch nicht auf die ukrainische Volksrepublik. Es kann daher bei den Verhandlungen mit den gegenwärtig kriegsführenden Mächten eventuell referierender Frieden für die Ukraine nur dann verpflichtend sein, wenn die Bedingungen dieses Friedens durch die Regierung der ukrainischen Volksrepublik angenommen und unterzeichnet wurde.

Im Namen des gesamten Völkerrates kann nur diejenige Regierung (und zwar ausschließlich eine Bundesregierung) Frieden schließen, die von allen Republiken und sämtlich organisierten Schichten Russlands anerkannt sein würde. Wenn aber eine solche Regierung in der nächsten Zeit nicht herbeiführt werden könnte, so kann dieser Frieden nur die einzelne Vertretung jener Republiken und Schichten schließen. Im dem Prinzip eines demokratischen Friedens unerschütterlichen Aufforderung", vier Strauchliebem, die langsam viel hergaben, ohne in der Stimmung erschöpft zu sein. Da die Orchesterinstrumente nicht eingetroffen waren, hatte Fr. Verza Friedemann nach im letzten Augenblick die pianistisch schwierige Aufgabe der Begleitung übernommen. Mit Kraft und Temperament unterließ sie die wichtigste den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Sänger.

Auch die Musik des Werks, das Wert eines zeitgenössischen Komponisten, erregte die Aufmerksamkeit: das symphonische Hebelnied, „Der Sieger“ von dem in Kiel als Leiter eines großen Konzertorchesters lebenden Ludwig Muecke, benutzte sich langsam gleichfalls auf der von Wagner vorgezeichneten Linie, folgte sich schließlich und inhaltlich ausgeprochen in das Programm. Das Wert ist, so sagt die programmatische Erklärung, als großer Trauergefang auf einen gefallenen Helden gedacht. Nach einer ergreifenden Totenfeier läßt der Komponist noch einmal das Leben des Helden an unserm geistigen Auge vorbeiziehen: wir sehen ihn im heißesten Gemüts des Kampfes, aber im Herzen trägt er die Liebe. Sie segnet ihn und gibt ihm die Kraft, das Größte zu ertragen, das Größte zu ertragen. Doch mitten im brausenden Siegesjubel der Seinen trifft auch ihn, den Helden, der tödliche Streich. Und wieder dröhnt gewaltig die Lobesfanfare aus der Einleitung des Werkes. Doch diesmal führt sie weiter zu friedvollen Klängen, zu den himmlischen Sphären der Verklemmung, mit denen das Werk im zartesten Pianissimo ausklingt.

Es ist nicht allein, wenn man so sagen darf, der dichterische Vorwurf, der uns an Siegmunds Kampf, dem Sieglindes Weib die Kraft der Liebe gibt, gewohnt. Auch die Tonbilder selbst wecken Erinnerung an Wälsungenlänge. Neben kommt von Wagner her. Seine Gedanken sind von Wagner'schen Gesinnungen erfüllt, und nicht minder vermaß der prachtvolle orchestrale Mantel, in den er sie kleidet, die Schalle des Bayreuther Meisters. Eine glänzende Orchesterleitung, ein wichtiges, breites Vokalensemble im Zusammen mit den leuchtendsten Farben der modernen Orchesterpraxis zu schweben und sie zu einem das Ohr leicht fesseln Klanggemälde zu gestalten. Das Publikum bereitete dem Werke einen lauten Erfolg und nötigte den Komponisten zweimal an die Manne.

Heldenmusik ohne Weethoven ist nicht denkbar. Hat doch Weethoven mit seiner „Eroica“ auch Heldenmusik im laudendsten Proportio geschaffen. Prometheische Schöpferkraft reißt sich hier in die davon unerhörter Fähigkeit. Die Fülle des Ausdruckswillens sprengt fast die alte Form und gibt ihr einen neuen Reichtum, indem sie zum ersten Male den Trauermarsch als etwas Neues, die Variationen des Finales als etwas Ungewöhnliches der Sonatenform eingliedert. Napoleon, die idealistische Persönlichkeit des Fortschritts, schmeide dem demokratischen

Wert schließlich rasche Herbeiführung eines allgemeinen Friedens an, und legt großes Gewicht allen Versuchen, die seine Verwirklichung näher bringen können, bei. Das Generalsekretariat hält es daher nicht für nötig, seine Vertretung auf der Konferenz in West-Litowil zu bezeugen, indem es gleichzeitig hofft, daß die endgültige Lösung der Friedensangelegenheit auf dem internationalen Kongreß erfüllt werde, zu dessen Bescheidung die Regierung der ukrainischen Volksrepublik alle Kriegsführenden auffordert.

Der Präsident des Generalsekretariats: Wintjchenko.
Der Staatssekretär für internationale Angelegenheiten: Schulgün.

In Erwiderung auf die Ausführungen des ukrainischen Staatssekretärs erklärte der Vorsitzende

Staatssekretär v. Rühlmann

u. a.: Meine Herren, wir haben von den Ausführungen des Herrn Vorsitzenden der ukrainischen Delegation und von dem Inhalt der uns gemachten Mitteilungen mit lebhaftem Interesse Kenntnis genommen. Ich schlage vor, daß die ukrainische Note als wichtiges historisches Dokument den Akten des Kongresses einverleibt werde. Die Vertreter der verschiedenen Mächte begreifen im Sinne ihres Telegramms vom 26. Dezember 1917 die in West-Litowil erschienenen ukrainischen Vertreter. Die Vertreter der verschiedenen Mächte behalten sich ihre Stellungnahme zu den Einzelheiten der Ausführungen der ukrainischen Delegation vor.

Anschließend hieran sprach der Vorsitzende den Wunsch aus, einige Fragen zu stellen und Unterlagen für die Beschlußfassung der verschiedenen Mächte zu schaffen. Bisher sei mit den Vertretern der Petersburger Regierung über sämtliche das russische Gebiet betreffenden Angelegenheiten verhandelt worden. Es müsse daher an den Vorsitzenden der Delegation der Petersburger Regierung die Frage gerichtet werden:

Ob er und seine Delegation auch ferner Angelegenheiten des gesamten Russland hier diplomatisch zu vertreten beabsichtige.

Herr Trozky

gab hierauf folgende Erklärung ab:

In Kenntnis der durch die ukrainischen Delegation veröffentlichten Note des Generalsekretariats der ukrainischen Volksrepublik erklärt die russische Delegation ihrerseits, daß sie in vollem Einverständnis mit der gegenwärtigen Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes jeder Nation bis zur vollen Bekräftigung kein Hindernis für die Teilnahme der ukrainischen Delegation an den Friedensverhandlungen findet.

Ueber die Bedeutung dieser Erklärung entspann sich eine längere Diskussion, die schließlich in die Frage zusammengefaßt wurde, ob die ukrainische Delegation eine Unterabteilung der russischen Delegation darstellen oder ob sie in diplomatischer Beziehung als Vertretung eines selbständigen Staates zu behandeln sei.

Diese Frage wurde von Herrn Trozky dahin beantwortet, daß er sie als erledigt betrachte, da die ukrainische Delegation als eine selbständige Vertretung hier aufträte, da diese Vertretung von seiner Delegation anerkannt und da von seiner Seite ein anderer Vorschlag gemacht worden sei.

Der Vorsitzende der ukrainischen Delegation dankte

Heldenmusik.

Symphonische Konzerte der Hofkapelle.

Helden und Heldenverehrung — war, ins Musikalische übertragen, der geistige Grundgedanke des Konzertsabends, den uns gestern die Hofkapelle unter Professor Ernst Wsche beehrte. Er war ganz und gar von heldischen Klängen erfüllt: Wagner und Beethoven, die beiden Heroen der Musikgeschichte, trugen ihn auf ihren mächtigen Schultern.

Die feierlichen Klänge der Graßlieder führten uns in jene mythische entrichte Welt, in der der Held Karolus, der seine Lor, sein Wunderzeichen erfüllt. Des Grales Wunder ergießen sich in die sphärischen Harmonien. In den beiden Abendmahlssprüchen führen uns Zeitsinstrumente und Holzbläser in das Weltberühmte des Glaubens: „Nehmet hin meinen Leib, nehmet hin mein Blut, um unserer Liebe willen“, löst es zu uns herbeirte, und dann in Wolf: „Nehmet hin mein Blut, nehmet hin meinen Leib, auf daß ihr mein gebent!“ In dies Wunder der irdischen Liebe löst von Trompeten das Gralesmotiv; das majestätische Glaubensmotiv löst sich wie aus überhöhen, lichten Höhen herbeirte, mit seinem Klang die ganze Welt erfüllend, die — wie Wagner in einem Romanzeitaler sagt — „Glaubensdomine der Erlösung durch die Liebe aussehend. Wir blicken auf Amfortas, den flüchtigen Helden des heiligen Grales — aber die Segnungen des Glaubens nahen uns wieder mit erbehrten Klängen und geben uns die hoffnungsvolle Verheißung der Erlösung.

Schier unmittelbar führt uns die Weisheit dieser Stimmung in das andere Gralesdrama, das Richard Wagner der Welt gab. Die überirdische Macht des lichten Kempels auf Romualds kernen Höhen tat Parisis's Sohn, Lohengrin, uns dar. Zwar nicht vom Schwan gezogen und nicht in der überschwimmenden Rüstung des Gralesritters, sondern nur in der mondänen erdenbegreiflichen Prägung eines modernen Sängers trat Herr Richard Schubert (vom Hamburger Stadttheater) vor uns hin, in Statur und Stimme aber ein echter Lohengrin, jodas man es versteht, wenn die beiden bedeutendsten Opernrollen der Wälsendämte, die Hofoper von Berlin und Wien, allen Wälsendämten zum Trost, in einem heiligen Beifried miteinander geraten sind, um dieses Tenors halber zu werden. Seine Stimme hat oft tenorischen Klang; für die rein lyrische Wirkung stellt es ihm an Sinnlichkeit — Kraft und Jugendlichkeit sind ihre besonderen Vorzüge. Schade, daß die deutschen Gesangsweisen im Allgemeinen so wenig auf bel canto-Pflege geben! Es blieben auch bei Herrn Schubert allerlei Wünsche offen, was Legato und Ausdrück anlangt. Aber der tenorische Klang liege, — liege auch in dies, mit der auf dringenden Verlangen zugegebenen „Heim-

Beethoven als poetisches Idealbild vor, als er den ersten Satz in ungeheuren Massen aufkürmte. Man kennt das traurige Schicksal, das dann dieser leidenschaftlichen Versuchung zuteil wurde: als Beethoven von Napoleons Kaiserproklamation erfüllt, zerriß er die ihm zugehörige Widmung, schleuderte die Partitur vor sich und sprach in eine wilde Anklage gegen menschliche Dürrenlust aus. Uns aber blieb die ungeheure Anspannung gewaltiger künstlerischer Energien, eines großen Helden wert, der sich — so kann man das Wort deuten — im Allegro con brio in wildem Kampfe ausstieß, während im zweiten Satz, vom ersten inhaltlich unabhängig (der Tod des englischen Generals Waterloo) in der Schöpfung bei Alexandria im Jahre 1801 gilt als äußerer Anlaß zum Entwurf des Romanzeitalers), die Marcia funebre das Heldenbild nach der tragischen Seite hin erweitert, ehe nach dem spürbar vorübergehenden Scherzo — das selbstam lächelnde Intermezzo in der Tragödie, wie es uns bei Schopenhauer so oft begegnet! — der dionysische Rausch der unbefriedigten Sinnvariationen uns in seltsame Gestilde führt.

Hatte das Bedeutend verführte Orchester schon vorher erfreuliche Eigenschaften nicht nur des Klanges, sondern auch künstlerischer Judt gezeigt, so war es in der Symphonie auf einer Höhe, die selbst das übertraf, was hier in dieser Hinsicht seit Beethovens Zeiten hier zu erwarten stets gewohnt sind. Wo es als Führer leitete Außergewöhnliches. Zu erleben, wie seine geistige Stoffdurchdringung sich vertieft hat, zu sehen, wie seine Beherrschung des Zeichnens einen hohen Grad der Vollkommenheit erlangten hat, ist gerade bei diesem, an die Persönlichkeit des Dirigenten ungewöhnliche Anforderungen stellenden Werke eine hohe Freude, der auch an dieser Stelle Ausdruck gegeben werden muß. Persönlich ist alles, das ist ein Wort, das sich kaum irgendwo so beobachtet, wie bei diesem Werke Beethovens. Die zwingende Persönlichkeit eines mit dem Werke seine fähigsten Gipfel erklimmenden Mannes baute mit dem fatten und vereinernten Orchesterklang den ersten Satz so riefengroß auf, gab dem Trauermarsch — mit seiner alten Vorliebe für das langsame Tempo — seine immer erquickende, schmerzvolle Größe, dem Scherzo große Leidenschaft, im endlich das Ganze zu krönen mit klar herausgemehrter Plastik des letzten Satzes. Das Professor dieser tragischen Heldenmusik wurde von Professor Boche mit nachgehaltender Gebärde ausgefüllt, daß ein solches Erlebnis daraus wurde von der Art, wie sie nicht zu dem Unbegreiflichen gehört. Eine tief ergreifende Stimmung teilte sich dem bis auf das letzte Blüthen bestes Hause mit und löste zum Schluß langanhaltende Dankbezeugungen aus.

Otto Schabbel.

Neu- und f...
nehm...
Abord...
habe...
die r...
stän...
beten...

Berief...
des...
ber...
Post...
Gegen...
den...
Liften...
brilli...
bahna...
berber...
Dän...
W...
in er...
ruffi...
sch...
in Ze...
ruffi...
stigt...
Stren...
die fr...

W...
die fü...
letz...
als...
Stoy...
moch...
den...
und...

Y...
unter...
dies...
den...
we...
dies...
die...
Wing...
wäre...
net...
se...
ber...
Ang...
st...
Der...
Ober...
herge...
benot...
gen...
beru...
sogar...
Staub...
wegen...
legan...
des...
hand...
gegen...
Ulma...
Nicht...
Fried...
nach...
sonde...
son...
alle...
erhol...
nicht...
dem...
gesch...
gen...
man...
gen...
nötig...
doch...
nicht...
geral...
die...
troj...
auch...
rede...
die...
leibe...

lich...
dara...
als...
das...
wo...
Ludw...
dies...
dies...
an...
aner...
selb...
Staa...
und...
stum...
Blei...

Neuzeit den russischen Vertreter für diese Stellungnahme...
die diese aufgenommen worden sei. Er nehme an, daß dadurch die selbständige Stellung, die seine Abordnung bei den Friedensverhandlungen einnehmen habe, bestimmt sei, daß nämlich die ukrainische und die russische Abordnung zwei getrennte selbständige Delegationen derselben Partei bilden.

Die deutsche Waffenstillstands-Kommission in Dünaburg

Brief u. a. bereits über die Festlegung der durch Punkt 4 des Vertrages vorgesehenen Verkehrsstellen an der Front. Aber auch Fragen aus dem Gebiet des Post- und Eisenbahnverkehrs bildeten bereits Gegenstand der Erörterungen. Infolge von Vorbesprechungen der deutschen Kommission mit Vertretern der russischen Eisenbahnbehörden konnten bereits auf deutscher Seite drei Konferenzen von Offizieren und Eisenbahnsachverständigen beider Staaten zwecks beschleunigter Wiederherstellung und Inbetriebnahme der Strecke Wilna-Dünaburg stattfinden.

Wie man hört, werden die Verhandlungen beiderseits in entgegenkommender Weise geführt. Die russischen Behörden in Dünaburg sind sichtlich befreit, unsere Forderungen in Dünaburg bereitzustellen, was sie sich in Heidenau befinden. Besondere des deutschen Teils der Kommission ist Generalmajor Weidner, des russischen Teils Herr Spitzeneck. Die Kommission verfügt zur Verbindung mit der Heimat über einen eigenen Fernschreiber sowie über regelmäßigen Kurierdienst durch die Front.

Der Kanzler wird reden.

Wie wir aus parlamentarischer Quelle erfahren, wird die für Dienstag angekündigte Rede des Reichskanzlers im Hauptausfluß des Kriegstages, die als Beantwortung der Kriegszielede von Lloyd Georges und Wilsons gedacht ist, eine sorgfältige Formulierung der Friedensbedingungen Deutschlands bringen, die von den bisher bekanntgewordenen Bedingungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kaum abweichen dürften.

Zur Kriegslage.

Jetzt haben die Russen in aller Form anerkannt, daß unser BZB-Bericht über West-Sibirien richtig und der ihrer Petersburger Telegramm-Agentur in dem abweichenden Teile erhaben ist. Vorher hatte der Reichskanzler bereits festgestellt, daß die deutschen Unerbittlichkeit nicht von ihrer vorgeschriebenen Richtschnur abgewichen sind. Man möchte die weitere Desinfektion wissen, worin denn eigentlich der „Kriegslage“ Rühlmann-Sudendorff, wie der „Vorwärts“ geschmackvoll die Ursache der Reichsentscheidung bezeichnet, seinen tiefen Grund hat. Die sog. „englische Frontpolitik“ des Staatssekretärs des Auswärtigen soll ferner Anknüpfung von der Zukunftsnötwendigkeit etwas guten Verhältnisses zu England entspringen. Deshalb soll er zu weitgehendem Wertesetz gegenüber Rußland bereit sein. Mit anderen Worten: Der Osten soll unser Entgegenkommen im Westen bezahlen. Aber das Problem Rühlmann liegt weiterhin. Die bisherigen Mißerfolge des Staatssekretärs sollen andererseits beweisen, daß er die Russen nicht freundlich und ehrlich genug behandelt hat! Aber die Verhandlungen sind doch bereits wieder aufgenommen, und v. Rühlmann konnte sich sogar gestatten, den Russen gegenüber unseren deutschen Standpunkt energisch zu vertreten! Er stellte sie zur Rede wegen ihrer heftigen Einsprüche und Forderungsbereitungen unter den deutschen Soldaten, widerspruch bestimmt der Verlegung des Konferenztages, vertrieß auf den Friedenswunsch des russischen Volkes, der uns allein veranlaßt, weiter zu verhandeln, betonte die Freiheit von jeder Bindung der Entente gegenüber, nachdem die Briten verkümmert, zog die schließlichen Annahmen zur Weiterentwicklung für die Russen ans Licht und äußerte sogar Zweifel an der Aufrechterhaltung des Friedenswillens der russischen Regierung. Das sieht wieder nach altem großer Rühlmann aus, noch ist es übermäßig schwarz, sondern einfach der Lage entsprechend. Zwar lobt Wilson v. Rühlmann, und das ist kein gutes Zeichen, allein er kann damit auch seine eigenen Zwecke verfolgen. Jedenfalls verzieht es das große Publikum nicht, wie es bei den angezogenen Tatsachen anders zu dem Kräftezustand kommen konnte, als durch die Ungenauigkeit der beschränkten Stellen, die nicht feil genug mit offenen Karten spielen. Daß die Rechte Rühlmann genau wie Bestmann führen will, hätte der jetzigen Regierung viel eher die notwendigen Maßregeln aufzulegen müssen. Eins ihrer Mitglieder hätte darüber doch zu Falle kommen können! Und die Gefahr ist noch nicht vorüber, obwohl die persönliche Einseitigkeit schon gefallen sein soll. Die Altersweisheit Graf Hertings hat über West das Wort gesagt: „Wir können gestrotzt abwarten.“ Wegen der Kräftefrage bleibt auch nichts anderes übrig. Die bevorstehende Kammerrede muß Klarheit bringen; diese Klärung ist man schuldig geblieben, während die anderen Fragen, wenn auch leider zu spät, ihre befriedigende Erledigung fanden. Inzwischen gehen die Verhandlungen in West hoffentlich ungehindert weiter. Die Polen bemühen sich sehr, daran teilzunehmen; sie wollen überhaupt schon ganz als fertiger Staat behandelt werden, und man hat freis das Gefühl, als ob dies Selbstbewußtsein von irgendwoher Nahrung erhalte, wo es nicht gehen ist. Auch das Nationalkomitee der Ägypter wendet sich hoffentlich an den Friedenskongress. Es will das Recht der von England übergebenen Ägypter auf Freiheit anerkannt wissen nach dem russischen Grundsatze von der Selbstbestimmung der Völker, das durch Englands ganze Staatszusammensetzung so wunderbar beleuchtet wird. Und Lloyd George und Wilson bilden mitunter ihren Kumpanen das größte Komplott, um einen Teil der Welt um dieses Recht zu betrogen. Die wichtigsten Ber-

schmerzungsucht der Entente bestreift das. England fordert die völlige Abgabe Deutschlands; Japan will selber bis zum nächsten Winter und ruft das am wenigsten in Mitleidenschaft gezogene England und Italien mit seinen noch nicht mobilisierten Klassen zur Hilfe auf; Amerika erklärt, daß ohne Klügliche Haupt-Vorbringens kein Frieden werde, und auf Japans Unterstützung oder Hilfeverpflichtung wartet die gesamte Entente vergebens, während sie sich zugleich heimlich sagt: Wir müssen uns davor hüten, das Hornal Amerikas zu werden!

Inzwischen wird in Rußland die Säuberung fortgesetzt. Die Engländer ziehen sich auch aus Finnland zurück, und Island griff gegenüber der großrussischen Wochendruckerei zur Selbsthilfe. Die Ukraine, die am selbständigen vorgeht und auf eigene Faust mit den Verbündeten-Delegationen verhandelt, sieht das Ideal Rußlands in einer föderativen Politik und legt in West-Sibirien ihre zukunftspositiven Grundzüge dar, vor allem aber ihre Ansichten über den Frieden, den allgemeinen und den Eingefrieden, den zu schließen sie für sich rechtlich in Anspruch nimmt. Die Verbündetenvertreter erklären sich im großen und ganzen damit einverstanden, und vor allem gibt auch Trotski seine Zustimmung, so daß jetzt mit unseren Delegationen zwei ganz selbständige russische Abordnungen verhandeln, von denen man kaum weiß, welche die wichtigere ist. Die Ukraine hält Sibirien und Mandschurei in der Hand, und das ist von der größten Bedeutung für Krieg und Frieden.

Die Verhandlungen lassen sich indes hoffnungsvoll an. Hauptfrage ist, daß sie immer die Frontfolge dahinter lassen und unsere Zukunftsaussichten, die die Russen sich — bei einer Verzögerung unserer Front von 5000 bis auf 1900 Kilometer! — wohl ausmaßen können. Sie werden den besten Hebel für den Fortschritt der Friedensarbeit abgeben, die in den letzten beiden Tagen litiglos der deutschen Entschlossenheit die schönsten Erfolge davontrug.

Das U-Boot und das neue Sperrgebiet.

Von Rize-Admiral z. D. Kirchhoff.

Die Tätigkeit unserer Unterseeboote wird durch die Bekanntgabe vom gestrigen Tage auf ein neues Sperrgebiet ausgedehnt, indem die Cap-Verde-Inseln und das ihnen in Westafrika gegenüberliegende Gebiet von Dakar im französischen Koloniallande Senegambien als fünfte Sperrzone zu den bisherigen hinzutreten. Diese sind: 1. Groß-Britanniens Umgebung und westliches Gebiet im Atlantischen Ozean; 2. das östliche und mittlere Mittelmeer; 3. das nördliche Ostmeer; 4. die Azoren-Gegen im Ozean. Das letzte Sperrgebiet ist gleichzeitig bis in die südwestlich davon liegende Insel Madeira herum erweitert worden. Ferner ist südlich von Dakar auch das britische, französische und portugiesische Kolonialgebiet in die Sperrzone hineingezogen worden.

Durch diese beiden neuen Sperrzonen wird die Ueberführung amerikanischer Truppen und amerikanischer Kriegsgüter, sowie von französischen einheimischen Senegalesen sehr behindert werden, was in Westafrika Eindruck machen wird. Alle Geleitzüge von dort sind jetzt auch sehr gefährdet.

Die längste unserer gewohnten längere Fahrt eines unserer großen Unterseeboote — mit Necht von unseren Begnern schon als U-Boot-Kreuzer bezeichnet — das bei dem Kap Berden tätig war und auf seinem Zuge großen Erfolg hatte (rund 45000 Tonnen versenkten Schiffsraums), ist eine neue großartige Leistung gewesen und hat gezeigt, daß eine Erweiterung unserer Sperrgebiete auch nach dem rund 8000 Kilometer entfernten Kap Berdi hin durchaus nicht auf Zusätzlichen süßen, geschmeigle denn nur auf dem Papier stehen würde. Hier kann auch die Fortsetzung von Südafrika und Australien her sehr behäuft werden, für die gerade die Insel bei Kap Berdi eine wichtige Kohlen-Station bildet.

Die Tätigkeit in diesen südlichen Breiten ist für die Befugnisse recht beschwerlich; Luft und Meerwasser haben da schon so hohe Wärmegrade, daß der Aufenthalt im Innern der Unterseeboote an Körper und Geist der Mannschaften sehr hohe Anforderungen stellt. Aber sie werden auch das schaffen; sie trogen Wärme, Kälte und allen verhassten Gegnern! —

Wiederholend hören wir von besonders schnell und sich durchgeführten Angriffen unserer U-Boote auf stark gefährdete Geleitzüge, aus denen sie jetzt bei bester Gegenwirkung der Begleitschiffe und bewaffneter Dampfer oft die letzten Waisen sich herausziehen, so daß die Verluste der letzten Wochen für die Schiffsart unserer Begner besonders große gewesen sind. Auch ist der Umstand sehr von Bedeutung, daß mehrere der torpedierten Dampfer innerhalb 1/2 bis 1 Minute untergingen, mithin ihre gesamte Besatzung dabei ungerettet sein wird. Das wird eindringend auf sämtliche Bothen und die Begeisterung für solche gescheiterten Reisen nicht gerade zu haben imstande sein. Es sind unsere Angriffe in ausgetauchtem Zustand nichts durchzuführen worden.

Statten hat durch die Erfolge unserer Unterseeboote in der letzten Zeit besonders schwere Einbuße erlitten. Auch an der Küste, bei Pimbinio, der Insel Obo gegenüber, wurden Submarinen schwer beschädigt, und im Südwesten bei Pola wurde viel rollendes Eisenbahnmaterial vernichtet.

Die Gegenmittel vertragen weiter. So hat man in den Vereinigten Staaten schon eingeschlossen, daß die seit Monaten bei den U-Booten in West und Ost-Ozeanstation in Zustand sich aufhaltenden amerikanischen U-Bootjäger in keiner Weise die Anforderungen erfüllen, auf die man bei ihrem Bau die bestimmte Hoffnung gesetzt hatte. Ihr Bau ist vollstänndig verfehlt.

Ebenso sind schon manchen von den neueren Schiffen des sogenannten Standard-Typs verfehlt worden, deren Erbauung und Einstellung mit besonderen Präferenzen verbunden wurde, von denen Großes geschaffen werden sollte.

Jetzt wünscht England, daß sich seine Marine „von neuem Geist befecht“ erweisen möchte und erneuert schät-

feres und stieres Vorgehen der Flotte. Man sieht auf den neuen Seiten Geleitzüge demnachst große Sperrungen, der dem „Loloff Abmiral“ an Wagemut nichts nachsehen soll. Waren wir's ruhig ab. Das sind eben solche Lebensgärten wie die Neuzugungen von Lloyd George in der letzten Woche.

In Frankreich sieht man auch gegen die selbständige Leitung der verbündeten Flotte zu Hilfe und fordert endlich ein kraftvolles Vorgehen, wie dies schon zu wiederholten Malen bestimmt versprochen worden sei.

Man stellt beim Gegner Worte und Reden, bei uns Taten und Handlungen. Die Zeit hilft uns weiter! Und in den jetzt beträchtlich erweiterten neuen und fernem Sperrgebieten wird sich für unsere U-Boote noch vorzügliches Beutegut vorfinden! Das neue Sperrgebiet ist von großer Ausdehnung und Wichtigkeit!

Lezte Depeschen.

Ein neues Ruhmesblatt unserer U-Boote.

Berlin, 10. Jan. Neue U-Boote-Erfolge im Mittelmeer: 12 Dampfer mit 36 000 Brutto-Reg.-T.

Die Schiffe hatten meist wertvolle Ladungen für Italien und die englische Kriegsmarine im Orient. Zu besonders geschicklich und hartnäckig durchgeführten Angriffen gelang es, zwei Geleitzüge aufzureißen und dabei 6 Dampfer zu vernichten. Unter diesen konnten festgestellt werden die beladenen bewaffneten englischen Dampfer „Hacus“ (4170 Br.-R.-T.), „Turnbridge“ (2874 Br.-R.-T.), „Cliffhanger“ (2811 Br.-R.-T.), „Waverly“ (3853 Br.-R.-T.). Letztere beiden mit je 5000 T. Kohlen nach Malta bezw. Port Said unterwegs. Von dem englischen Dampfer „Cliffhanger“, der mit 2 1/2-Jensmeister-Märten und einer 7,6-Jensmeister-Schnellbohrmaschine bewaffnet war, wurde der Kapitän gefangen genommen. Ferner wurde der bewaffnete italienische Dampfer „Venezia“ (3860 Br.-R.-T.) in Abtrahendem Angriff durch Geschütze niedergerammt, während der durch Bewacher geführte englische Dampfer „Vesuvius“ (3874 Br.-R.-T.) der beladen auf dem Wege nach Otranto war, einem Torpedo zum Opfer fiel. An den vorstehenden Erfolgen war in hervorragender Weise Kapitänleutnant Arnault de la Perriere beteiligt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 10. Jan. Die hervorragenden Leistungen bilden ein neues Ruhmesblatt in der Reihe der Erfolge des Kapitänsleutnants Arnault de la Perriere. Der Verlust trifft besonders Italien und die englischen Eroberungspläne in Syrien und Mesopotamien und erhält seine Bedeutung, wenn man sich vorstellt, daß allein die beiden erkrankten Kohlendampfer (sowie Brennstoff) führten, wie 1000 Eisenbahnwagen von je 10 Tonnen zu lassen vermögen. Besondere wird für den Mangel an Geschützen, der durch die feindliche U-Boot-Wirtschaft verursacht wird, ist die Wirkung über die 2874 Br.-R.-T.-Märten. Derartige Geschütze pflegt man für Seeartillerie in Landkrieg zu verwenden. Auf See haben sie wegen der Schwerkraft des Treibens bei ungenügender Entfernungsmaßen in Zusammenhang mit der langen Flugzeit des Geschosses nur sehr bedingten Wert. In dieser Beziehung muß also die Not bei unseren Feinden bereits einen ziemlich großen Grad erreicht haben. Aus der allgemeinen Voraussetzung der feindlichen Handelschiffe entspringt für uns und unsere Verbündeten der Vorteil, daß die Landwege für diesen Zweck benötigten Geschütze nicht für den Landkrieg verwendet werden können.

Die englischen Gewerkschaften — Gegner Lloyd Georges.

Zasel, 11. Jan. „Morning Leader“ veröffentlicht eine Erklärung des Zentralvorstandes der englischen Gewerkschaften, die sich in den wichtigsten Punkten gegen die Kriegsziele Lloyd Georges erklärt. Gleichzeitig erhebt der Zentralvorstand Einspruch gegen weitere Einschränkung geleiteter Arbeiter aus den englischen Industrien für die Front.

Zasel, 11. Jan. „Daily Chronicle“ meldet: die Gewerkschaften beantragen weitere Verstärkungen. Die letzten aus den Industrien gezogenen Mannschaften von 200 000 Mann genügen nicht, um das Heer für die kommenden schweren Kämpfe schlafertig zu erhalten.

Zasel, 11. Jan. Die „Morning Post“ schreibt: Wilson und Lloyd Georges Reden wären der letzte Appell an Rußland. Wenn auch diese Reden Rußland nicht vor dem Separatfrieden zurückhalten, so muß die Entente ihre Verpflichungen gegenüber Rußland als gelöst betrachten.

Japans beunruhigendes Schweigen.

Genf, 11. Jan. Die „Times“ melden aus Newyork: Die amerikanische Presse beklagt, daß Japan sich nicht verstehen wolle, analog der englischen und amerikanischen Kriegsziele Lloyd Georges. Gleichzeitige erhebt der Zentralvorstand Einspruch gegen weitere Einschränkung geleiteter Arbeiter aus den englischen Industrien für die Front.

Rückzug der Engländer aus Finnland.

Berlin, 11. Jan. Wie die „Vossische Ztg.“ aus Stockholm meldet, beunruhigen die Engländer die bisherigen Standpunkte und Belagerungen für U-Boote im Finnischen Meerbusen einzuziehen. Die britischen Offiziere der Station Helsingfors sind mit ihren Mannschaften und dem technischen Personal bereits abgeweht, um auch über Schweden nach England zu übersiedeln.

Belagerungszustand in Spanien.

Genf, 11. Jan. Der „Grenz“ meldet aus Madrid: Der Minister hat die Ermächtigung zur Herabsetzung des Belagerungszustandes über Spanien.

Geheimverträge Wilsons von 1918. Schiller Verlag, Leipzig. 1918. 1000 Exemplare. Preis 1000 Mark. Bestellungen an den Verleger, Schiller Verlag, Leipzig, 1000 Mark. Bestellungen an den Verleger, Schiller Verlag, Leipzig, 1000 Mark.

Schmucknadeln

Ersatz für Gold.

Broschen — Rocknadeln — Ringe
Halsketten mit und ohne Anhänger
Wachspieren.

Gediegene Ausführung in Silber — Emaille — Perlmutter — Bernstein
Perlstickerol.

Trauerschmuck.

Damen-Handtaschen

in Leder und guter Leder-Imitation.

Herren- und Damen-Börsen — Geldscheintaschen — Brieftaschen — Aktenmappen.

Feiner Haarschmuck.

Clemens
HITZEGRAD
& Comp.
Oldenburg, Ritterstrasse 17-18. Bremen

K. Postaut.
Verteilerung von zwei
ausgen.
Bakelhandwagen
am 19. 10 Uhr vorm., auf
dem Posthofe.
Oldenburg, 10. Jan. 1918.

Bemehde Satten.
Futter
für gemerbliche Pferde der
Bauerschaften Satten 1
und 2, Schmede, Sandböten,
Gatterwüftung und
Wunderlöffel am Montag,
den 14. d. M., bei G.
Barbrake.

Trauer-Kleider
Jacken-
kleider
Blusen u.
Röcke
in grosser Auswahl.
Aenderungen sofort.
Alex Goldschmidt

Im Januar beginnt ein
Handelskursus.
Anmeldungen nehme ich
entgegen.
Sylvie Räder, Brate i. D.,
Wittelsdörferstraße 24.

Krieger-Berein
Dhmsiede.
Die diesjährige
Generalversammlung
findet umständlicher erst
am Sonntag, den 20. Jan.
1918, abends 6 Uhr, beim
Kamer. Strodtsohn statt.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Wahl.
3. Bericht des
Vorstandes.
Der Vorstand.

NB. Die Mitglieder der
Berandtskommissionen wer-
den gebeten, am Sonntag,
den 18. Januar, abends 7
Uhr, im „Müggenstrug“
zu erscheinen.
Der nächste Mädchen-
tag, der 20. d. M., wird
auf den 19. d. M., abends 8
Uhr, unter G. B. 879
an d. Geschäftsstelle h. Bl.

Werdeversicherung
a. W.
für Zweifelhä u. Umg.
Am Sonntag, d. 20.
Jan. d. J., nachm. von 3
bis 4 Uhr, Aufnahme neuer
Mitglieder bei G. Meh-
rens Hofhaus. — Wends
6 Uhr beidseitig.

Generalversammlung
Tagesordnung: 1. Jahres-
bericht, 2. Rechnungsab-
lage, 3. Wahl eines Taxa-
toren, 4. Bericht des
Vorstandes.
Um zahlreiches Erschei-
nen bitten.
Der Vorstand.
Die Versammlung beginnt
am 19. d. M., nachm. von 3
bis 4 Uhr, in der
Bismarckstr. d. Geschäfts-
stelle des Vorstands.

Regelklub
„Unter uns“
Nadorst.
Sonntag, den 18. Jan.,
abends 6 Uhr, General-
versammlung b. D. Rath-
gen („Schiefer Stiefel“).
Hierzu ladet freundlichst
ein.
Der Vorstand.

Dingstede.
Theater-Abend
zum Besten unserer im
Feld stehenden Krieger
am Sonntag, den 20. Jan.
1918, in der S. a. a. L.
Anfang punctlich 6 Uhr.
Die Mitglieder des
Bereins für G. B. 879
u. Bogelshaus (G. B.),
Oldenburg i. Gr.,
werden gebeten, den Bei-
trag für 1918 bis zum 15.
d. M. b. Kassierer, Hein-
rich G. Eißner, Delligen-
gehrstraße 1, zu bezahlen.
Die bis dahin nicht ein-
gegangenen Beiträge wer-
den durch Postnachnahme
erhalten.

Dentist
Ostermayer
Oldenburg,
Peterson, 45. — Telef. 1665
Sprechstunden 9—12 Uhr
und 2—4 Uhr

Lungenfürsorge.
Neben Sonnabend von
1/2 bis 6 Uhr unentgeltliche
ärztliche Sprachsunde bei
den Gemeindefürsorgern,
Grüne Straße 23.
Suche für einen Schüler
der Vorstufe
Nachhilfestunden.
Angebote unter G. B. 876
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Großherzogtl. Theater.
Freitag: „Meine Frau,
die Holländische.“ —
Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag: „Die Ge-
dächtnis.“ — Anfang 7 1/2
Uhr.
Sonnt.: „Die Ge-
dächtnis.“ — Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.
Freitag, den 11. Jan.,
abds. 6 Uhr: „Hegried.“
Sonntag, d. 12. Jan.,
abends 6 1/2 Uhr: „Eul.“
Sonntag, den 13. Jan.,
nachm. 3 Uhr: „Alte-
beber.“ — Abds. 7 Uhr:
„Zieland.“

Heiratsgesuche
Zwei junge Leute
(Feldgrauen), 22 und 24 J.,
wünschen mit beif. jungen
Mädchen in Briefwechsel
zu tr. zw. ev. spät. Beirat.
Zuschriften, möglichst mit
Bild, unter G. B. 890 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Jung. Mädchen,
22 Jahre, dem es an Ver-
trauenshaftigkeit fehlt, m.
die Vertrauenshaftigkeit im
Alter von 25 bis 35 Jahre
zwecks spät. Beirat. Bitte
nicht ausgesch. Ang. m.
m., mit Bild, u. G. B. 889
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Schwester,
20 u. 24 Jahre, bitten um
die Besch. netter Herren
besser. Standes zw. Aus-
stige u. gemüthl. Flei-
berstunden und spät. Beirat.
Angab. mit näheren
Angaben unter G. B. 885
an d. Geschäftsstelle d. Bl.

2 tüdelt ig. Mädchen
Such. d. Bef. zweier gleich-
gestimm. Herren (Feldgr.
bevorzugt) zwecks späterer
Beirat. Angebote m. Bild
unt. G. B. 870 an die Ge-
schäftsstelle h. Bl.

Statt jeder besonderen Meldung.
Oldenburg, den 9. Januar 1918.
Heute entschlief sanft und ruhig nach
kurzer, heftiger Krankheit im Alter von
54 Jahren mein lieber Mann, unser
guter Vater, Schwiegervater, Bruder und
Schwager, der
Auktionator
Christian Haake.
In tiefer Trauer
Lina Haake geb. Beckhusen
nebst Angehörigen.
Trauerandacht im Hause, Karistraße 2,
vormittags 11 1/2 Uhr. Beerdigung auf
dem Friedhofe in Grobmeier am Dien-
stag, den 15. Januar, nachmittags 4 Uhr.
Von Beileidsbesuchen bitten wir ab-
zusehen.

Bremen, den 9. Januar 1918.
Dierdeck 93.
Heute morgen entschlief sanft nach lan-
ger, schwerer Krankheit mein lieber
Mann, unser guter Vater
Theodor Dugend
im Alter von 57 Jahren.
In tiefer Trauer
Anna Dugend geb. Junge,
Hans-Viele Wendlandt geb. Dugend,
Hans Wendlandt, Oberlm. a. S.,
zurzeit in Gefangenschaft.

Statt jeder besonderen Meldung.
Mansholt, den 10. Januar 1918.
Heute nachmittags 3 Uhr entschlief sanft
und ruhig nach kurzer, heftiger Krankheit
unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin
und Tante
Fraulein
Meta Müller
in ihrem 62. Lebensjahre.
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Sonntag,
den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr, auf
dem Kirchhofe zu Wiefelriede statt. —
Trauerandacht um 2 Uhr zu Mansholt.

Gräbenbären, den 9. Januar 1918.
Nach langer Ungewißheit erhielten wir
jetzt die schmerzliche Nachricht, daß mein
innigstgeliebter Mann, unser guter Vater,
mein lieber Sohn, Bruder, Schwiegerjohn,
Schwager und Onkel,
der Mühlenbesitzer
Heinrich Mühlenfeld,
Gefreiter in einem Infanterie-Regt.,
am 21. Oktober 1916 im Alter von 33 Jahren
nach Vaterland gefallen ist.
In tiefer Trauer
Frau Emma Mühlenfeld geb.
Brand nebst Kindern und An-
gehörigen.

Statt besonderer Meldung.
Eesfeld, Januar 9.
Heute morgen entschlief sanft und ruhig
an den Folgen eines Unglücksfalles mein
lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-
und Großvater, der
Kentner
Berh. Goldewey
im 69. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag, den
14. Januar, nachmittags 3 Uhr, statt.

Statt besonderer Meldung.
Zerbig habe, den 9. Januar 1918,
Gestern abend entschlief sanft nach kurzer
Krankheit infolge Herzschlag mein lieber
Mann und unser guter Vater, Schwieger-
und Großvater,
der Landwirt
Carl Gying
in seinem 67. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Frau Selens Gying geb. Thien
und Kinder.
Die Beerdigung findet statt am Dien-
stag, den 15. Januar, morgens 10 Uhr, vom
Trauerhause aus.

Oberfeuerwerker beim Kaiserl.
Art.-Depot West,
Inhaber des Eisernen Kreuzes und des
Georgii-Kriegs-Kreuzes.
Er folgte seinem ebenfalls gefallenen
Bruder nach 8 Jahren in die Ewigkeit.
In tiefem, unlagbarem Schmerz
Selens Enke geb. Sporleder und
Löhnerchen.
Edward Enke und Frau.
Paul Enke, a. Bl. in Hebe.
Blial Enke, a. Bl. in Franzö. Ge-
fangenschaft.
Selens Enke.
Oldenburg, 10. Januar 1918.
Die Beerdigung findet am Dienstag-
mittag, 9 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Sonnen-
straße 12, aus statt.

Heute morgen 8 1/2
Uhr entschlief sanft
und ruhig nach kur-
zer Krankheit mein
lieber, vergessener
Mann
Ober-Eisenbahn-
Inspektor a. D.
Hermann
Maack
im Alter von 67 Jah-
ren.
In tiefer Trauer
Frau Sophie Maack
geb. Döpte
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet
am Montag, den
14. Januar, morgens
9 Uhr, vom Sierbe-
hause, Doorenschtr.
78, aus statt.

Nadorst, den 8. Jan.
1918. Heute starb
plötzlich und uner-
wartet infolge eines
Unglücksfalles mein
innigstgeliebter Mann,
meiner Kinder treu-
sorgender Vater, der
Stationärbeiter
Heinrich Meyer
im 32. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Franziska Meyer
geb. Siederer
nebst Kindern
und Angehörigen.
Die Beerdigung findet
am Sonntag, den
12. Januar, nach-
mitt. 3 1/2 Uhr, vom
F.-Fr.-L.-Gospit., aus
auf dem Bürgerfeld,
Friedhofe statt.

Kirchbitten, den 9.
Januar 1918. Heute
morgens 8 1/2 Uhr starb
an Altersschwäche
Herr
Hesiersförker a. D.
W. Kröger
im 70. Lebensjahre.
Johanne Wieting.
Die Beerdigung findet
am Montag, den
14. Januar, nachmit-
tags 2 Uhr, auf dem
neuen Friedhof statt.

Für die vielen Beweise
innigster Teilnahme bei
dem Hinscheiden unserer
liebsten Tochter, welche wir
allen denen, die ihm das
letzte Geleit gaben, ins-
besondere Herrn Pastor
Schütte für die trostreichen
Worte am Grabe,
hiermit
herzlichsten Dank.
Familie Bücker.
Für die vielen Beweise
herzlichster Teilnahme beim
Hinscheiden unserer in-
nigstgeliebten, unvergess-
lichen Tochter und Schwe-
ster Anni sagen wir allen
unseren
herzlichsten Dank.
Johann Willers
und Frau, Nadorst.

Wendung
zu sein
ganzlich
das kann
in bin?
? Nach
a? Der
? kann?
an Wer
? Von
ht, bez
it pui
er kann
Schanz
gspült
füßt mit
Drillbo
te den
auf die
a, dös
Breit'n
sch die
s? und
rbanzen
nd sein
e. Man
er ex
Vorreit
schäfte
nte ein
erhalten
nehmen.
ladre
hab' id

Staffen
it, was
gel ber,
schönen
Mer ist,
haben,
Sollte
rd sehr
u auch
Worte
beauf
h nicht
Schüler
hätten,
ich und

ernst

schien
sich als

obersel
immer i
D. 961
d. 961
den
ten mit
d. 961

en

f. Hädt.

000,
RT.
hst.,
Dr. 634

wicht

st zum
andsp.

nt.

rogent.
9. 951
e d. 951

Madore
me Da
ca. Be
nstr. 2

rien

age 15

en

Erstat
kosten
age 88

le

Wkung
in bei

On

Gemeinde Dymkede
Am Sonnabend, den 12. Januar, Ausgabe von Dorf und Briefen, morgens 9 Uhr, bei Helms, Bürgerstraße, gegen Weingelände, aber nur an diejenigen, die keine Forderung im Besitz haben.

Zweistöckiges Haus
mit 2 getrennten Wohnungen und großem Garten, belegen an der Adersstraße, habe ich billig zu verkaufen.
Rud. Meyer, Marienstr. 8.

Verkauf einer Wirtschaft in Behausen.
Seelehd. Die Erben des hies. Waterland gefallenen Birts Heinrich Gilmert beabsichtigen, ihr zu Behausen an zwei Gassen belegen.

Grundstück
zu verkaufen. Dasselbe ist etwa 6 Sch. groß. Das abgebrannte Hauptgebäude kann nach vorliegendem Kaufantrag für 7500 M wieder hergestellt werden. Die jetzt in dem Rebengebäude geführte Eigenwirtschaft erfreut sich auch jetzt noch eines sehr gut. Zufragen. Der Kaufpreis ist durchaus mäßig. Käufer erhält die Brandlasten gelber mit.
H. von Nothen, Auktionator.

Landstelle.
Streekermoor. Der Sandmann Gustav Böder daselbst läßt seine zu Streekermoor sehr günstige nur 1/2 Stunde vom Bahnhof Sandtrug belegene schöne

Landstelle,
bestehend aus den fast neuen, geräum. Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden und 10 1/2 Hektar Wiesen, reich an Bodenbeschaffenheit, öffentlich verkaufen.
Zweiter Verkaufsterm. steht an auf

Mittwoch, den 16. Janr. d. J.,
nachmittags 5 Uhr, in Billers Gasthaus in Sandtrug.
Von der Stelle sind 2 Hektar Wiesen und Ackerland, 7 Hektar Weide- und Wäldchen, der Rest noch unntuliert. Zur Stelle gehört ein vorzügliches Dorfmoor.
Jede gewünschte Auskunft wird gern und unentgeltlich erteilt.
Kaufschreiber habe ein
Georg Schwarting, amtl. Autt., Ebersten.

Wiefelstede.
Im Auftrage habe ich eine kleine

Landstelle,
5 bis 11 Hektar groß, sehr guter Boden und in besser Kultur befindlich, mit Eintritt zum 1. Mai 1918 zu verpachten.
Solche kann auch bei kleiner Anzahlung gekauft werden.
Bräse, amtl. Autt.
Zu verkaufen drei eiserner

Defen.
D. Kusmann, Ebersten 4.
Eisene Kommode aus Oldenburg, Platte zu verkaufen. Eisen 2 1/2 ph.

Kautabak
in Stangen und Rollen hat abzugeben in Postpaketen von 1 bis 9 Pfund
Paul Rüge, Stolzenberg (Bezirk Köhlin).
Zu kaufen gesucht gut erhaltener Rindwagen. Ring. unter N. 2. 100 an d. Fil. Alexanderstr. 114.

Verkauf in Behausen
Seelehd. Die zu Behausen ganz nahe an der Gasse belegene

Landstelle
des in englischen Gefangenschaft befindlich. Landmanns Heinrich Riemers ist noch nicht verkauft. Sie wird hiermit nochmals zum Verkauf ausgeben, sowohl die von demselben bewohnte Hauptstelle mit den neuen Gebäuden und etwa 15 bis 20 Hektar Wiesen als die von H. von Nethen teilweise bewohnten Gebäude mit etwa 4 bis 10 Hektar Wiesen, oder, als am zweckmäßigsten, in ganzem groß zusammen. 25.2357 Hektar.

Die Ländereien sind ganz in Kultur, günstig belegen und sehr ertragreich. Der Kaufpreis ist sehr mäßig. Der Ankauf kann zur Selbstbewirtschaftung sowohl als auch zur Kapitalanlage oder Spekulation sehr empfohlen werden.
Weitere Auskunft w. d. auf gesl. Anfrage gern und unentgeltlich erteilt.
H. von Nothen, Auktionator.

Verkauf in Jade.
Seelehd. Für den Postkammer Carl Wadter zu Jade habe ich wegen Verlegung nach Rühringen dessen zu Jade günstig belegene

Besitzung,
bestehend aus dem fast neuen Hause mit Stall und großem Garten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Kaufschreiber woll. sich baldigst an mich wenden. Weitere Auskunft wird dann gern und unentgeltlich erteilt.
H. von Nothen, Auktionator.

2 sehr gute Weiden,
groß reichlich 1 1/2 und 2 Hektar, ferner eine Bracke am zweimaligen Wägen.
H. von Nothen, Auktionator.
Verk. selten schöne eigene Schlafzimmereinrichtung nur 3 Monate gebraucht, in Bremen, Osterplatz, Nr. 1, part. II, fast, nahe Sanstr., pass. f. Brautp.

Verfam in lung
in Vereinslokal, hierzu lad. freundlich ein
Der Vorstand.

Oldenburgische Landesbank.
Niederlassungen in Oldenburg, Birkenfeld, Brake, Burg a. F., Burgdamm, Cloppenburg, Cutin, Jever, Quakenbrück, Varel, Westha, Vegesack, Westerheide und Wilhelmshaven.
Ausweis vom 31. Dezember 1917.

Aktiva		Passiva	
Kassenbestand	657 249 17	Stammkapital	3 000 000 —
Reservefonds	50 754 681 68	Reservefonds	814 024 58
Gesellen	1 966 652 79	Einlagen:	
Kaufschäfte Guthaben bei Banken	16 750 744 52	Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Kassen	18 498 967 76
Darlehen an öffentliche Verbände	27 230 171 87	Einlagen von Privatien	76 267 421 69
Konto-korrent-Debitoren	28 997 018 64	Uml. auf Scheckkonto	14 788 450 35
Kaufgebäude und Scheck-Einlagen	876 000 —	Konto-korrent-Kreditoren	18 648 296 43
Nicht eingezahlte 80% des Aktienkapitals	1 800 000 —	Diverse	5 626 877 76
Diverse	1 501 576 40		
	120 542 083 67		120 542 083 67

Zu verkaufen ein großer harter
Wachhund.
Brand, Dien, Garkhof zur Eide.

Eisenwaren-Geschäfte!
Wir haben mit kurzer Lieferfrist einen kl. Posten **Solzhühnägeln** gegen Nachnahme abzugeben. Gestl. umgehend. Anfragen ist die benötigte Menge und verl. Länge in Millimetern beizufügen. Anfragen ohne diese Angaben werden nicht beantwortet.

Besth. Metallwarenerz.
G. m. b. H., Bramsche, Bez. Osnabrück
Vorzügliches Geschäftshaus
in der Umgegend von Oldenburg, Gasthof mit Ebruggerechtigkeits, Gembl., Bäckerei und Landwirtschaft, äußerst günstig belegen, anlässlich des Krieges zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Anfragen nicht erbeulich. Anfragen besördert unter G. m. b. H. an die Geschäftsstelle des Blattes.

Kaufe jedes Quantum
Solzhühne
gegen sofortige Kasse.
D. Wehla, Straßburg i. G.

Geht Land zum Gemüsebau. Radg. Radoriter Chausf. 17 unt.

Braunische Farbe Reform-Schwarz
und **Dunkelblau**
v. Batel 30 Big. Bestellungen von auswärts werden prompt erledigt.
J. D. Kolwen Kreis-Drogerien, Langestr. 43, Radorsstr. 2, Othemburg, Bremerstr. 17.

Kriegerverein Swebelbähe.
Sonntag, den 18. Jan., abends 8 Uhr, **Verfam in lung** in Vereinslokal, hierzu lad. freundlich ein
Der Vorstand.

Hof
von 50 bis 150 Morgen zu kaufen oder zu pachten. Gestl. Angebote erb. unter N. 2. 100 an die Geschäftsstelle des Blattes.
Größere Posten Weiden und Hühnerbän abzugeben. zum Preise von 80 1/2 bei Abnahme von mindestens 100 Stüd. Angebote unt. Besen an Wiltners Ann-Expedition, Oldenburg.

Sonntag, den 18. Januar, nachmittags 5 Uhr, in Eilers Saal am Wall:
Vortrag
des Herrn Gymnasiallehrers Jansson:
„Siegen ist not!“
Beobachtungen einer Reise an die Westfront.
Nachher Vorführung von Lichtbildern.
Eintritt frei
für die Mitglieder von Kriegervereinen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Namens der Kriegervereine der Stadt Oldenburg
G. Hummel, Sekretär.

Edle Schäferhunde
Hüden, Gänndinnen und Weiden, sanfte Wächter, kaufen Sie preiswert und sachgemäß vom **Deutschen Schäferhund-Zwinger** „Reid's Hof“, Niederwartha, 1/2 Dresden. Preis. geg. 20 A. Radport. Zu verkaufen ein zweischläufiges Unterreit mit Fluß und Pelztragen m. Fluß. Zu besichen nachmittags. Näheres in der Billale Vangestraße 20. Neussidende. Zu verff. eine bald fallende **Kuh.** G. Haate.

Feinste Bohnermasse,
reine Olware, liefern in großen u. kleinen Posten, Probepode ca. 300 Gramms brutto für netto 4.60 Mark franko Nachnahme.
Garow & Co., Rastock.
Vertreter gesucht! Zu kaufen gesucht ein guter **Sinderwagen** mit Gummireifen. Angebote unter G. 964 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu verkaufen Kadéherd und besserer Ofen.
Bahnhofplatz 2a.

Neu-Schwarz und Dunkelblau
zum Färben von Wolle und Kleidung ist wieder eingetroffen.
Griff Klostermann, Gartenhandlung, Staufstraße 14.

Kriegerverein Ebersten.
Am Sonntag, den 18. Jan., abends 7 Uhr, **Generalversammlung** im Vereinslokal. Da Neuwahl stattfindet, werden die Kameraden gebeten, zahlreich zu erscheinen.
Der Vorst. amh.

Waldemar Psylander.
Neueste Berichte von allen Kriegsschauplätzen.

Apollo-Theater
Heute der große Kunstfilm **Siegende Sonne** oder **Die schwarze Kaffe.**
Drama in einem Vorspiel und 4 Akten von **Robert Feymann.**
Inszeniert von **Dr. med. Wachsle.**
Mit Unterstützung des deutschen Genratkomites zur Bekämpfung der Tuberkulose.
Schauspieler:
H. von Horn, Rolf Siegler, Martha Peggöler, Gella Thoenes, Suci Busch.

Ia Kochsalz
waggenweise, in jeder Rörnung sofort lieferbar.
Aug. Eilers, Bramsche, Bez. Osnabrück.
Eienersiede. Zu verff. eine Kuh, Februar fallb. ein schönes Bullentalk. G. Auer-Lamp. Sch. Verbanter.

W-L
WALL-LICHT-SPIELE.
Spielplan vom 11. bis 14. Januar.
Der **Meineidbauer**
Volkstück in einem Vorspiel und 4 Akten von **Ludwig Anzengruber.**
Für die Film Bühne bearbeitet und inszeniert von **Louise Holm und J. Fleck.**
Wiener Kunstfilm.
Personen:
Mathias Ferner, Kreuzweghofbauer. Hermann Benke
Creszena, dessen Tochter. Grete Lund
Franz, dessen Sohn. Hermann Romberg, Hofschauspieler
Andreas Höllner, der Adamshofbauer. Karl Baumgartner, K.K. Hofschauspieler
Burgerlies. Victoria Pohl-Messner, v. Bürgertheater
Burger-Vroni, d. Tochter. Margarete Neff, Hofschauspielerin
Vroni } deren Kinder } v. Deutsch. Volkstheater
Jacob } } Dr. Franz Ferdinand, Hofschauspieler

Um das Bildnis des Königs
Künstler-Drama in 3 Akten.
Hauptrolle:
Waldemar Psylander.
Neueste Berichte von allen Kriegsschauplätzen.

Apollo-Theater
Heute der große Kunstfilm **Siegende Sonne** oder **Die schwarze Kaffe.**
Drama in einem Vorspiel und 4 Akten von **Robert Feymann.**
Inszeniert von **Dr. med. Wachsle.**
Mit Unterstützung des deutschen Genratkomites zur Bekämpfung der Tuberkulose.
Schauspieler:
H. von Horn, Rolf Siegler, Martha Peggöler, Gella Thoenes, Suci Busch.

Ia Kochsalz
waggenweise, in jeder Rörnung sofort lieferbar.
Aug. Eilers, Bramsche, Bez. Osnabrück.
Eienersiede. Zu verff. eine Kuh, Februar fallb. ein schönes Bullentalk. G. Auer-Lamp. Sch. Verbanter.

Großherzogliches Theater.

Bekanntmachung.

Infolge der von Tag zu Tag wachsenden Betriebsunkosten sieht sich die Generalintendant zu ihrem lebhaften Bedauern genötigt, die Eintrittspreise von der nächsten Woche an wieder auf den Stand der Friedenspreise zu setzen. Trotz dieser Erhöhung wird, soweit durch Umfrage festgestellt werden konnte, unser Theater immer noch zu denjenigen gehören, die die billigsten Eintrittspreise im ganzen Deutschen Reich haben. Die noch im Besitz befindlichen Duzendhefte behalten ihre Gültigkeit, während die neuen nur noch mit einem entsprechenden Preisaufschlag zu haben sind. Da auch die Kosten für die Theaterzettel um über hundert Prozent gestiegen sind, so beträgt der Preis für einen Zettel von nächster Woche an 20 Pfennig.

Die neuen Eintrittspreise:

Kassenpreise	Duzendkartenpreis	
	einzel	12 Karten
Fremdenloge	4.70	—
Profzeniumsloge	3.60	43.20
Logen I. Rang	4.00	36.00
I. Parfett	4.00	36.00
II. Parfett	3.00	28.80
Mittelpfad II. Rang	2.60	24.00
Logen II. Rang	2.00	19.20
Parterre	2.00	19.20
Amphitheater	1.10	10.80
Gallerie	0.60	6.00

Oldenburg, den 10. Januar 1918.

Die Generalintendant.

Zu mieten gesucht zum 1. Mai 1918 eine geräum. Ober- od. Untermohn., bestehend aus 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern, Küche u. Zubehör, am liebsten Pöhlingshöheortviertel. Angebote baldmöglichst unter E. D. 966 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Zu Miet Wohnung gef. v. 8 Verh. (ruh. Bew.) im Preise von 250 b. 300 M. Ang. erb. unter D. R. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu miet. gef. 1. Febr. od. später eine Wohnung an E. u. L. Tr. v. 250 bis 300 M. Offerten unter E. D. 947 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Kriegswitwe n. Kind 1. zu April od. Mai Wohnng. wenn mögl. mit Gard. L. Fr. bis 300 M. Hausarbeit kann mit übernommen werden. Angeb. erb. unter E. D. 947 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Zu mieten gesucht sofort oder später Untermohnng. mit Ess- u. Badz. in Albernburg. Angebote unter B. 85 an die Filiale Langestr. 20.

Gesucht sofort oder später kleine Wohnung mit etwa 5 Land von 3 Personen. Preis 250 bis 300 M. Angebote unter B. 48 an die Filiale Langestr. 20.

Zu mieten gesucht zum 1. Mai Untermohnng. mit Gard. l. d. Gem. Dmthede. Angeb. n. Preis an Nachr. z. Wendenstraße 11. Parz. fest, Donnerstages.

Gesucht auf sofort ein gut möbliertes Zimmer mit Bett oder separatem Schlafzimmer, mögl. mit Pension. Angebote erb. unter E. D. 975 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Zu mieten gef. zum 1. April od. Mai e. Wohnng. Preis bis 500 M. Stadt o. Stadtgebiet. Ang. erb. nach Wittenstraße 3.

Junges Mädchen sucht möbl. Zimmer mit Bett. Angebote unter E. D. 968 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zu Mai ein leeres Zimmer zum Unterstellen von Möbeln. Angebote unter E. D. 978 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche im Auftrag zum 1. Mai für kleine Familie Wohnung a. ganzer St. mit 2 bis 10 St. Gard. u. Bad. Preis 300 bis 400 M. G. Dierks, Radorf.

Eine Dame 1. zu Mai Fr. D. v. W. u. Bad. l. Fr. bis 250 M. Angeb. erb. unter E. D. 961 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Wohnung zu Mai gesucht in d. Nähe der Poststraße. Angebote unter E. D. 954 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Zu vermieten

Geräumige Wohnung auch für Bürozwecke (sehr geeignet), zum 1. April zu vermieten. Radorfstr. 19. Entschloß 20.

Zu um. 7r. Obermohn. mit Gas und Wasser, ein. Gartenland. Preis 450 M. Pöhlingshöheort (Stadt). Angebote unter E. D. 949 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu verm. möbl. Zimmer möbl. Zimmer (zwei Betten). Radorfstr. 48.

Fr. Logis. Jul.-W. Was 1. geräum. Obermohnng. etc. Villa zu Mai 1918 zu verm. Näheres in der Filiale Alexanderstr. 114.

Wohnung zu verm. mit Studie, Schl., Küche, Zelle, etc. Preis u. E. R. 997 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu verm. besser möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Langestr. 33.

G. Unterw. 2 St. 2 R. u. 3. Wp. 150 M. Delitzg. 1. Mai s. v. Ang. untr. B. 159 an d. Fil. Langestr. 20.

Stellen-Gesuche

Eine Here Frau sucht Beschäftigung. Nachs. in Pöhlingshöheort, Oldenburg.

Einj. jung. Mädchen v. L. 22 J., sucht zu Mai Stellung in einem bürgerl. Haushalt a. d. B., bei Gehalt und Familienanschluss. Offerten erb. unter E. D. 963 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wesucht für ein 16jähriges junges Mädchen vom Lande Stellung zum 1. Mai, event. etwas früher, in einem besseren landwirtsch. Haushalt. Gehalt wird nicht beansprucht, dagegen Familienanschluss, Bedingung. Angeb. erb. unter E. D. 973 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Beif. ig. Mädchen sucht Stellung in einem frauenlos. Haushalt. Angebote unter E. D. 966 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Offene Stellen

Männliche. Teil-10M. außerbien. Nch. bis 10M. im Prop. Joh. H. Sch. z. Adressenber., Coh. 339

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Gärtner-Lehrling gesucht. Sohn achtbarer Eltern kann unter günstigen Bedingungen a. meiner Gärtnerei zu Oldenburg einreisen. Gärtnerei u. Baumchul-a. Südb. Langestr. Bremer. Arbeiterstr. 65. Teleph. Rot. 3072.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Gesucht zu 1. April ein Lehrfräulein. Georg Freese.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Wesucht auf sofort ein junges Mädchen für leichten Gespann und Hausarbeiten sofort zum 1. Mai ein.

Gesucht für die Sommermonate

2 junge Mädchen

zur Erlern. d. Hausb. und der bess. Küche, schnell u. schlicht. Familienanschluß.

Familienheim „Haus Oldenburg“, Bad Rothenfelde.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Wesucht auf sofort ein erfah. Mädchen, nicht unter 20 Jahren. Fran Erna Dorn.

Wesucht zum 1. Februar d. 3. ein junges Mädchen, welches das Kochen lernen will. Nähere Auskunft erteilt die Vorleiterin im Amtsverband - Krankenhaus in Brate.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht junges Mädchen (erfahren), wegz. Erntearbeit d. Herbstes, auf bald od. 1. April im Privathausthalt a. d. Lande. Frau S. Dierks, Brinkau bei Bremen.

Suche eine Stundenhilfe. Carl Schäfer, Langestr. 17. Kette. Gesucht für ein erkranktes Mädchen

auf gleich oder später ein anderes. Frau Söhlhoffs.

Gesucht zum 1. Mai od. früher ein gemadtes Hausmädchen, nicht unter 20 Jahren, Fran Richard Freese, Alsterstraße 62.

Für sofort zuverlässiges sauberes Mädchen oder einfache Stütze gesucht. Dbit. A. S. Kühner, Bremen, Steierstr. 12.

Perfekte Buchhalterin auf sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeiten erb. Th. Neuhaus, Barck. Kuphorn (Post Schierbrof), Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein Mädchen, welches melten kann.

Gesucht zum 1. Februar für einen kleinen Haushalt und zur Bew. d. Garten u. Pflege zweier Kinder ein einfaches, zuverlässiges, fröhliches junges Mädchen oder Frau.

Wesucht auf sofort ein erfah. Mädchen, welches das Kochen lernen will. Nähere Auskunft erteilt die Vorleiterin im Amtsverband - Krankenhaus in Brate.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Wesucht für die Sommermonate

2 junge Mädchen

zur Erlern. d. Hausb. und der bess. Küche, schnell u. schlicht. Familienanschluß.

Familienheim „Haus Oldenburg“, Bad Rothenfelde.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Wesucht auf sofort ein erfah. Mädchen, nicht unter 20 Jahren. Fran Erna Dorn.

Wesucht zum 1. Februar d. 3. ein junges Mädchen, welches das Kochen lernen will. Nähere Auskunft erteilt die Vorleiterin im Amtsverband - Krankenhaus in Brate.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht junges Mädchen (erfahren), wegz. Erntearbeit d. Herbstes, auf bald od. 1. April im Privathausthalt a. d. Lande. Frau S. Dierks, Brinkau bei Bremen.

Suche eine Stundenhilfe. Carl Schäfer, Langestr. 17. Kette. Gesucht für ein erkranktes Mädchen

auf gleich oder später ein anderes. Frau Söhlhoffs.

Gesucht zum 1. Mai od. früher ein gemadtes Hausmädchen, nicht unter 20 Jahren, Fran Richard Freese, Alsterstraße 62.

Für sofort zuverlässiges sauberes Mädchen oder einfache Stütze gesucht. Dbit. A. S. Kühner, Bremen, Steierstr. 12.

Perfekte Buchhalterin auf sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Tätigkeiten erb. Th. Neuhaus, Barck. Kuphorn (Post Schierbrof), Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein Mädchen, welches melten kann.

Gesucht zum 1. Februar für einen kleinen Haushalt und zur Bew. d. Garten u. Pflege zweier Kinder ein einfaches, zuverlässiges, fröhliches junges Mädchen oder Frau.

Wesucht auf sofort ein erfah. Mädchen, welches das Kochen lernen will. Nähere Auskunft erteilt die Vorleiterin im Amtsverband - Krankenhaus in Brate.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges, sauberes Mädchen.

Für einen Privathausthalt auf dem Land baldigst ein freundliches ig. Mädchen gesucht, welches alle Arbeiten mit verrichtet, 16 bis 17 Jahre. Angebote erb. unter B. D. 929 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zah dem Arie noch das hnt das in f scha mtg auf, aber für Ber wert! Sor! Abj fund not viel daru
Woh preu Inn gend lthe wert vorfi bern moab gen, etng der Woh! auf Man mme entst noll weg gend twick und
Zeit, etw einw Schu Anru sein, oder Urt riger mng; Spol ofpr drim; hant Ke i geort
teteff
weg gefi wor von noin
Siet liche das dige lare 2 A thea lütt ser z men licht in 6 Unt. tische lch; dcht